

21. Hamburger SoVD-Landesverbandstagung mit Wahlen

Volle Rückendeckung für Wicher

„Teilhabe sichern – gleiche Chancen für Alle“ lautete das Motto der 21. Hamburger Landesverbandstagung. Die Delegierten wählten den Landesvorstand neu und bestätigten ihren 1. Vorsitzenden Klaus Wicher mit 96,55 Prozent im Amt.

Der alte und neue Landesverbandschef freute sich sichtlich über den großen Rückhalt aus den eigenen Reihen: „Ich bin stolz auf dieses sehr gute Ergebnis. Es ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die vielen Ehrenamtlichen und ich in den vergangenen vier Jahren geleistet haben.“ Wicher geht mit seiner Wiederwahl in die dritte Amtszeit als 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg.

Klaus Wicher definierte zunächst den Fokus der politischen Arbeit des Hamburger SoVD: „Eines unserer wichtigsten Themen ist die Bekämpfung von Armut und ihren Folgen.“

Die Ursachen dafür seien vor allem in fehlender und schlecht bezahlter Arbeit zu suchen. „Es ist die Aufgabe des SoVD, in der Politik auf die Probleme dieser Menschen aufmerksam zu machen und für ihre Interessen zu kämpfen. Das gelingt uns inzwischen sehr gut.“

Dies konnten die geladenen Gäste nur bestätigen: „Der SoVD ist ein Debattenführer, ein Anstoßer. Er zwickelt auch mal, aber in positiver Weise, denn er bringt die Politik dazu, sich zu äußern und zu erklären“, beschrieb Staatsrat Jan Pörksen den Stellenwert, den der Hamburger SoVD-Landesverband für Bürgerschaft, Parteien und Senat hat.

Die Hamburger DGB-Chefin Katja Karger würdigte die gute Zusammenarbeit mit dem SoVD: „Wir teilen gemeinsame Ziele für eine gerechtere und sozialere Gesellschaft. Wir stützen uns gegenseitig bei wichtigen Themen.“ Jens Stappenbeck, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, und Gudrun Nolte, Leiterin KDA Nordkirche, lobten das Engagement des Hamburger SoVD für mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit in der Arbeitswelt und den Einsatz für gute Pflege im Alter.

Wolfgang Schneider, Vizepräsident des SoVD, war vor allem von dem Erreichten beeindruckt: „Für das gemeinsame Ziel, nämlich im Kampf gegen steigende Armut, ist der SoVD Hamburg auf einem guten Weg. Er hat eine Menge erreicht und bewirkt immer wieder, dass sich der Senat mit unseren Themen auseinandersetzt.“

Thomas Ritzenhoff, Bezirksamtsleiter in Wandsbek wünschte sich mehr Bürgernähe seitens der Senatspolitiker, denn: „Am Ende des Tages findet alles in den Bezirken statt, da ist der Senat ein König ohne Land.“ Auch deshalb schätzt er die Gespräche mit Klaus Wicher und dem SoVD, denn der sei ganz nah dran an den Menschen und ihren Problemen.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

es gilt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und ungleiche Chancen zu bekämpfen. „Teilhabe sichern – gleiche Chancen für Alle“ lautete dann auch konsequent das Motto der 21. Hamburger Landesverbandstagung. Dies beschreibt zugleich die Programmatik des Hamburger Sozialverbandes SoVD.



Klaus Wicher

Die Wahlen zum europäischen Parlament und die Bezirks-wahlen haben ganz deutlich gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger selbstbewusster gegenüber der Politik geworden sind und ihre Wünsche ganz deutlich formulieren.

Zwei große Themen haben sich herausgeschält: Überleben sichern angesichts der Umweltverschmutzung und der zunehmenden ökologischen Ungleichgewichte und Gegensteuern gegen das Auseinanderdriften in der Gesellschaft durch Sozialpolitik. Gerade das zweite Thema treibt uns als Sozialverband SoVD um. In Hamburg sollten die verantwortlichen Politiker von SPD und Grünen ihren Blick auf die Wahlergebnisse in den weniger begüterten und sozialabhängigen Stadtteilen richten. Dort kann abgelesen werden, an wen die Menschen ihre Stimme vergeben haben: an die etablierten Parteien zunehmend weniger. Das muss doch alle nachdenklich stimmen. Jedes vierte Kind in Hamburg, fast 60.000 Menschen über 65 Jahre, Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, Erwerbsminderungsrentner und noch einige mehr sind armutsgefährdet. Betroffen sind damit über 330.000 Menschen (18,7 Prozent) in Hamburg, die an der Gesellschaft nicht teilnehmen können bzw. deren Zukunftsaussichten miserabel sind. Hier auf müssen schlüssige Antworten gegeben werden.

Eine Vielzahl von Vorschlägen hat der SoVD dazu auf den Tisch gelegt:

- Das Teilhabechancengesetz des Bundes kann Langzeitarbeitslosen Zukunftschancen eröffnen, wenn der Senat Gelder für die Basisfinanzierung von Beschäftigungsträgern und Co-Finanzierung für Beschäftigungsverhältnisse ausreichend zur Verfügung stellt. An einem aus Hamburger Mitteln finanzierten sozialen Arbeitsmarkt fehlt es fast gänzlich. Über diesen Weg könnten Langzeitarbeitslose in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kommen und so der Armut für sich und ihren Familien entkommen. Stattdessen droht, dass wieder Arbeitsmarktmittel in zweistelliger Millionenhöhe an die Bundesagentur für Arbeit zurückgegeben werden.
- Gesellschaftliche Teilhabe ist nur möglich, wenn die Menschen ausreichend mobil sind. Dies kann erreicht werden, wenn für die bedürftigen Menschen in der Stadt der ÖPNV kostenfrei zur Verfügung stünde. Ebenfalls kostenfrei für Bedürftige könnten kulturelle Angebote der Stadt (zum Beispiel Museen) angeboten werden. Grundsicherungsempfängern im Alter kann nach dem Vorbild von München zum Beispiel ein Betrag von 20 Euro zusätzlich pro Monat zur Verfügung gestellt werden. Sie hätten dann statt 424 Euro einen Betrag von 444 Euro im Monat. Dies wäre eine kleine Erleichterung.
- Der Verkauf des stadteigenen Perspektiv-Kontors (Pepko) könnte gestoppt werden und stattdessen ein zukunftsfähiges Konzept auf den Tisch kommen, um behinderten Menschen in der Stadt eine ordentliche Berufsperspektive zu ermöglichen.
- Es fehlt an einem Konzept zur Armutsbekämpfung von SPD und Grünen und an der Vorlage eines Armuts- und Reichtumsberichts alle zwei Jahre.

Dies ist nur eine kleine Liste von Möglichkeiten, die die Koalition sofort realisieren könnte. Schlüssige Antworten fehlen bisher.

Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender



V. li.: Landesvorsitzender Klaus Wicher, Staatsrat Jan Pörksen und Prof. Bernd Petri (Mitglied im neuen Landesvorstand).

Festveranstaltung zum Jubiläum „100 Jahre Frauen im SoVD“

Gleichberechtigung – sofort!

Über 100 Gäste gratulierten im Bürgersaal Wandsbek zum 100-jährigen Jubiläum aktive Frauen im SoVD – und diskutierten zum Thema Gleichberechtigung. Die Teilnehmerinnen waren sich einig: noch gibt es in vielen Bereichen Ungleichheit.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank brachte Grüße aus dem Rathaus mit. Sie würdigte die kämpferischen Frauen, die nicht nur vor 100 Jahren das Wahlrecht für ihre Geschlechtsgenossinnen erstritten, sondern erinnerte auch an die vier Mütter des Grundgesetzes, die 1948 gegen anfangs heftigen Widerstand, auch aus eigenen Reihen, die Aufnahme des Artikel 3 Absatz 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das

bundesdeutsche Grundgesetz durchsetzten.

Trotzdem sei Gleichberechtigung auch heute noch lange nicht überall in der Gesellschaft angekommen: „Wir sind immer noch weit davon entfernt, dass Frauen die Hälfte der Macht haben. Wir diskutieren deshalb gerade die Idee eines Parität-Gesetzes.“

Eine ganz große Herausforderung sieht Fegebank in der Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitsbereiche:

„Wir haben Diskriminierung von Frauen in der realen, analogen Welt. Ich sehe die große Gefahr, dass sich das eins zu eins in die digitale Welt überträgt. Im Bereich soziale Medien, der Programmierung, der Tech- und IT-Berufe existiert eine absolut männerdominierte Welt. Dort müssen verstärkt Frauen rein, um das zu durchbrechen!“

Mehr Selbstbewusstsein, mehr Selbstwertgefühl – das

Fortsetzung auf Seite 14

Der SoVD Hamburg hat für Sie erreicht ...

Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger werden künftig direkt von den Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern darauf hingewiesen, dass sie Ansprüche aus einer privaten oder betrieblichen Altersversorgung beantragen können.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstellen (siehe unten stehende Rubrik „Sozialrechtsberatung“).

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im BFW Berufsförderungswerk, Haus W, Raum 34, EG), 22159 Hamburg. Montags und freitags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- **Beim Strohhaus 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, 20097 Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor). Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30–16.30 Uhr (Beratung auch in türkischer und englischer Sprache).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **neu: Julius-Vosseler-Straße 193**, Lenzsiedlung e. V. Jeden zweiten Dienstag im Monat, 16 Uhr.

Festveranstaltung zum Jubiläum „100 Jahre Frauen im SoVD“

Gleichberechtigung – sofort!

Fortsetzung von Seite 13

sollten sich Frauen auf jeden Fall zulegen, war der Tenor der Podiumsdiskussion. Moderiert von der Journalistin Sabine Rheinhold sprachen Frauen in Führungspositionen über die Gleichberechtigung. Es diskutierten Katja Karger (DGB-Hamburg-Chefin), Birgitt Ohlerich (Landesverbandsvorsitzende Verband Deutscher Unternehmerinnen), Jutta Blankau (AWO-Präsidiums vorsitzende), Gudrun Nolte (Leiterin des Kirchlichen Diensts in der Arbeitswelt) und Edda Schliepack (SoVD-Bundesfrauensprecherin).

Es kristallisierte sich schnell heraus, dass die ungleiche Behandlung von Frauen fast schon zur Gewohnheit geworden ist. Hier wünschten sich alle Gesprächsteilnehmerinnen mehr



Susanne Langhagel,
Landesfrauensprecherin



Katharina Fegebank,
2. Bürgermeisterin Hamburg

Gegenwehr und Widerstand seitens ihrer Geschlechtsgenossinnen. Dabei sei die Digitalisierung nicht nur eine Gefahr, verkrustete Denkweisen

zu verfestigen, sondern biete andererseits auch neue Chancen für Frauen, in klassisch dominierte Männerberufe zu kommen.

Beratungs- und Kursangebot für pflegende Angehörige

Eine Anmeldung unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de ist erforderlich.

- **Beratungszentrum Barmbek**, Pestalozzistraße 38
30. August, 9.30–12.30 Uhr: Orientierungskurs Demenz: „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“,

30. August, 13–14 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

- **Beratungszentrum Lurup**, Luruper Hauptstraße 149
8. Juli und 12. August, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“,
8. Juli, 16.30–19.30 Uhr: Orientierungskurs: „Was heißt

denn hier Demenz?“,
12. August, 16.30–19.30 Uhr: Orientierungskurs „Parkinson“.

- **Beratungszentrum Hamburg**, Winsener Straße 13
29. Juli und 26. August, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

Termine der Kreis- und Ortsverbände

Stadtteiltreff Allermöhe

11. Juli, 18.30 Uhr: „Alles rund um die Bestattungsvorsorge“, das GBI informiert.

8. August, 18.30 Uhr: „Aktiv gegen Einsamkeit und Isolation im Alter“, KULTURISTENHOCH2, Das Generationenprojekt stellt sich vor.

Veranstaltungsort: Festeburg, Otto-Grot-Straße 88.

Treff Billstedt

8. August, 15 Uhr: „Meine Rechte als Mieter“, der Mieterverein zu Hamburg informiert, AWO-Seniorentreff Billstedt Center, Lorenzenweg 2B.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

1. Juli, 17 Uhr: Grillveranstaltung.

5. August, 17 Uhr: Vorstellung der Ausflüge.

15. Juli und 19. August, 15 Uhr: Spielenachmittag.

Veranstaltungsort: Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

5. Juli: Tagesfahrt nach Kalifornien zum Schollenessen, Anmeldung bei Laatsch, Tel.: 41348939.

16. August, 15 Uhr: „Opferhilfe und Gewaltprävention“, der Weisse Ring informiert, ASB-Seniorentreff, Barmfelder Chaussee 11.

Ortsverband Eimsbüttel

4. Juli, 16 Uhr: Sommerbingo – Konzentration bei Spaß und Spiel.

1. August: Bewegung für Seniorinnen und Senioren – leichte Fitnessübungen.

Veranstaltungsort: Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

20. Juli: Ausflug zum Kamelhof Sternberger Burg.

17. August: Fischzubereitung im Seefischstudio Bremerhaven.

Info und Anmeldung bei Jürgen Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Lohbrügge

6. Juli: Ausflug nach Heilighafen mit Fehmarn-Rundfahrt.

Infos und Anmeldung bei Peter Müller, Tel.: 7383032.

Ortsverband Marmstorf

2. Juli und 6. August, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

11. Juli: Tagesfahrt nach Friedrichstadt in das „Holländerstädtchen“.

27. Juli, 11 Uhr: Sommerfest

im Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

13. August: Tagesfahrt ins Teufelsmoor zur Blaubeererntete.

21. August, 16 Uhr: „Die Aufgaben der Wasserschutzpolizei im Harburger Hafen“, Jörn Hilgert berichtet.

Anmeldung bei Hartmut Pawlak, Tel.: 76910225.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

4. Juli und 1. August, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

23. Juli: Ausflug zum Krupunder See.

27. August: traditionelles Grillen im Niendorfer Gehege.

Info und Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 5553821, oder Werner Finck, Tel.: 5512840.

Treff Ottensen/Groß Flottbek

28. August, 15 Uhr: „Meine Rechte als Mieter“, der Mieterverein zu Hamburg informiert, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

Ortsverband Wilstorf

2. Juli und 6. August, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

16. August, 16 Uhr: Klönschnack nach der Sommerpause, „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20.

Ortsverband Winterhude

12. August, 16 Uhr: „Online-Banking für Senioren – die Haspa informiert“, Vortrag von Herrn Jührs, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.